



## Richtlinie für Autorinnen und Autoren

Diese Richtlinie soll Autorinnen und Autoren dabei helfen, offene Fragen zum Publikations- und Entstehungsprozess ihres zukünftigen Beitrages zu beantworten.

Neben dem Publikationsprozess an sich (I.) finden sich auch Details zu den formalen Vorgaben eines Beitrages (II.) und urheberrechtlichen Fragen (III.).

### I. Publikationsprozess

#### A. Wer kommt als Autorin oder Autor für Cognitio in Frage?

Alle interessierten Personen, insbesondere Studierende und Doktorierende, haben die Möglichkeit, alleine oder in Co-Autorenschaft, einen Beitrag nach wissenschaftlichen Standards zu publizieren. Die Beiträge können interdisziplinäre Themen behandeln, sofern der rechtliche Bezug gewährleistet ist.

#### B. Call for Abstracts (CfA)

Die Redaktion ruft einmal pro Semester mit dem *Call for Abstracts (CfA)* dazu auf, *Abstracts* einzureichen (vgl. I.C.).

Der *CfA* legt ein Leitthema für die zu publizierenden Beiträge fest und enthält weiterführende Angaben. So werden zu jedem Leitthema Themenvorschläge genannt, die von den Autorinnen und Autoren jedoch als blosser Hilfestellung und Anregung erachtet werden sollten. Ebenfalls werden im *CfA* die Einreichmodalitäten (Länge der Abstracts, Einreichfrist, etc.) genannt.

### C. Verfassen und Einreichen des Abstracts

Interessierte Autorinnen und Autoren verfassen einen *Abstract* – gemäss des Leitthemas im *CfA*, wobei die Zeitschrift auch ausdrücklich für themenunabhängige Beiträge offen steht (vgl. I.D.). Sie reichen diese *Abstracts* bei der Redaktion via Mail an [redaktion@cognitio-zeitschrift.ch](mailto:redaktion@cognitio-zeitschrift.ch) ein. Auf der Grundlage des eingereichten *Abstracts* wird der Beitrag gemäss den formellen Vorgaben (siehe unten II.) erarbeitet. Während des gesamten Publikationsprozesses steht die Redaktion beratend zur Seite (vgl. I.E.).

### D. Beitragsformen

Unter anderem können folgende Beiträge publiziert werden:

- Aufsatz mit Bezug zum Leitthema des *CfA*:
  - wissenschaftlicher Beitrag,
  - Essay oder Denkanstösse.
- Aufsatz unabhängig vom Leitthema des *CfA*:
  - Gekürzte Erstjahres-, Proseminar-, Seminar- oder Masterarbeit,
  - Urteilsbesprechung,
  - Rezension: Besprechung wissenschaftlicher Literatur,
  - Tagungs- oder Vortragsbericht,
  - Stellungnahmen zu bereits publizierten Artikeln: Gegenthese, abweichende Ansicht, wissenschaftlicher Disput.

## E. Überarbeitungsprozess

Unterstützt durch die Redaktion sowie durch den wissenschaftlichen Beirat wird der eingereichte Beitrag während der verschiedenen Schritte besprochen, überarbeitet, umstrukturiert und schliesslich ausformuliert. Beim Entstehungsprozess des Beitrags können sich die Autorin oder der Autor jederzeit an die Redaktion wenden, sollten Fragen oder Unklarheiten auftreten.

Das [hier](#) und im Folgenden dargestellte Vorgehen stellt dabei keine verbindliche Vorgabe dar, sondern soll lediglich den groben Ablauf aufzeigen:

### 1. Besprechung mit Autorin oder Autor

Sobald der *Abstract* bei der Redaktion eingegangen ist, prüft sie den *Abstract* und leitet ihn anschliessend anonymisiert an ein Mitglied des wissenschaftlichen Beirates weiter. Daraufhin ladet die Redaktion die Autorin oder den Autor zu einer ersten Besprechung ein. Hierbei werden der *Abstract* und die inhaltliche Struktur des zu erstellenden Beitrags besprochen (Aufbau und Gliederung, Schwerpunktsetzung und Darstellungsform), sowie Hinweise zur weiteren Recherche gegeben. Auf dieser Grundlage verfasst die Autorin oder der Autor innerhalb einer individuell zu gewährenden Frist einen ersten Entwurf des Beitrags.

### 2. Besprechung mit Autorin oder Autor

Sofern der Bedarf besteht, findet nach Eingang des ersten Entwurfs eine zweite Besprechung statt. Dabei geht es darum eine Rückmeldung hinsichtlich inhaltlicher, sprachlicher und stilistischer Korrekturen anzubieten. Auf dieser Grundlage verfasst die Autorin oder der Autor die finale Version des Beitrages und sendet diese innerhalb der abgesprochenen Frist im Word-Format per E-Mail an die Redaktion ([redaktion@cognitio-zeitschrift.ch](mailto:redaktion@cognitio-zeitschrift.ch)).

### 3. Besprechung mit Autorin oder Autor

Nach Eingang der finalen Version findet, wiederum nach Bedarf, die dritte und letzte Besprechung zwischen der Redaktion und der Autorin oder dem Autor statt. Hierbei werden formale Vorgaben besprochen und korrigiert,

bspw. Fussnoten, Zitierweise, Literaturangaben etc. (vgl. II.). Am Ende des Überarbeitungsprozesses wird entschieden, ob der Beitrag in der nächsten Ausgabe erscheinen wird.

## F. Publikation

Die Open-Access Publikation eines Beitrages erfolgt online auf [cognitio-zeitschrift.ch](http://cognitio-zeitschrift.ch), wobei für die Autorin oder den Autor keine Kosten entstehen. Es erfolgt keine finanzielle Entschädigung an die Autorinnen oder Autoren.

Hauptziel ist es, interessierten Personen die Möglichkeit einer wissenschaftlichen (Erst-)Publikation zu geben und während dieses Prozesses die Schreibkompetenz zu fördern. Entscheidend für eine Publikation ist die wissenschaftliche Qualität des Beitrages, nicht jedoch die politische oder weltanschauliche Einstellung der Autorin oder des Autors.

Bei Stellungnahmen und Kommentaren zu in cognitio veröffentlichten Beiträgen gilt es zu beachten, dass eine sachliche und wissenschaftliche Auseinandersetzung stattfinden soll. Eine solche ist nur dann gewährleistet, wenn die Autorinnen und Autoren miteinander fair umgehen und insbesondere abweichende Meinungen anderer Autorinnen und Autoren tolerieren. Die in den publizierten Beiträgen wiedergegebenen Aussagen und Meinungsinhalte stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des wissenschaftlichen Beirates dar.

## II. Formale Vorgaben

### A. Sprache

Die Autorinnen und Autoren können Beiträge in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch verfassen.

Die Autorinnen und Autoren sollten zudem unsere [Statuten zur Förderung der Schreibkompetenzen](#) beachten.

### B. Zitierweise

Alle Beiträge sollten die Zitierregeln von HAAS RAPHAËL/BETSCHART FRANZISKA M./THURNHERR DANIELA, Leitfaden zum

Verfassen einer juristischen Arbeit, 4. Aufl., Zürich/St. Gallen 2018 einhalten.

### C. Gliederung

Ein Beitrag setzt sich grundsätzlich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Titel
- Untertitel (fakultativ)
- Name Autorin oder Autor
- Lead (eine kurze Zusammenfassung des Textes, ca. 2–5 Sätze)
- Inhaltsverzeichnis (kurz gehalten, max. 3 Ebenen)
- Text: Einleitung, Hauptteil, Schluss

### D. Umfang

Grundsätzlich richtet sich der Umfang eines Beitrages nach Art und Komplexität des gewählten Themas. Die Redaktion empfiehlt einen Umfang von bis zu 10 Seiten. Hierbei handelt es sich jedoch um eine blosse Empfehlung. Je nach Beitragsform (vgl. I.D.) kann die Autorin oder der Autor den Umfang nach Absprache mit der Redaktion individuell festlegen.

### E. Formatierung

Die Redaktion stellt eine [Dokumentenvorlage](#) zur Verfügung. Für sämtliche Beiträge ist ausschliesslich die hier zur Verfügung gestellte Vorlage zu verwenden. Bitte Dateien nur im Word-Format (.doc oder .docx) an die Redaktion senden! Die Textvorlage (insbesondere die Formatierung) darf nicht verändert werden.

### III. Creative Commons Lizenz

Autorinnen oder Autoren die in cognitio publizieren möchten, stimmen mit dem Einreichen ihres Beitrages den folgenden Bedingungen zu:

- Die Autorinnen und Autoren behalten das Urheberrecht und erlauben der Zeitschrift die Erstveröffentlichung unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Lizenz, die

es anderen erlaubt, die Arbeit unter Nennung der Autorinnen- oder Autorenschaft und der Erstpublikation in dieser Zeitschrift zu verwenden.

- Die Autorinnen und Autoren können zusätzliche Verträge für die nicht-exklusive Verbreitung der in der Zeitschrift veröffentlichten Version ihrer Arbeit unter Nennung der Erstpublikation in dieser Zeitschrift eingehen (z.B. sie in Sammelpublikation oder einem Buch veröffentlichen).
- Die Autorinnen und Autoren werden dazu ermutigt, ihre Arbeit parallel zur Einreichung bei dieser Zeitschrift online zu veröffentlichen (z.B. auf den Homepages von Institutionen oder ihrer eigenen Homepage), weil so produktive Austauschprozesse, wie auch eine frühere und erweitertere Bezugnahme auf das veröffentlichte Werk, gefördert werden.

Wir freuen uns auf die Beiträge!

Die Redaktion